

1967

Ein kleiner Initiativkreis kirchlich orientierter und im psychosozialen Feld tätiger Menschen gründet nach entsprechenden Vorarbeiten die TelefonSeelsorge Braunschweig. Daran beteiligt waren u.a.: Dr. Runge (Arzt) und seine Frau, F. Pietschmann, F. Bessling (Psychologin), Dr. Gebhard (Psychiater) sowie Propst S. Stange, der für die kirchliche Trägerschaft und Diensträume in einem Pfarrhaus sorgte. Er motivierte auch eine große Zahl Braunschweiger Pfarrer zur Mitwirkung, und bald bestand die Mitarbeiterschaft aus über 50 Personen, die Hälfte davon männliche Pfarrer, die überwiegend für den Nachtdienst zuständig waren. Eine Ausbildung gab es damals noch nicht – „Lebenserfahrung und Menschenkenntnis“ waren gefragt.

1967

Der internationale Verband für TelefonSeelsorge (IFOTES: international federation of telephone emergency services) wird in Genf gegründet.

1972

Pfarrer Ludwig Oschatz wird der erste hauptamtliche Leiter der TelefonSeelsorge. Es kommt zu ersten Entwicklungen von konzeptioneller Arbeit. Die verbindliche Ausbildung der Mitarbeiter beginnt. Frau Renate Meinhold wird als erste Verwaltungskraft der TelefonSeelsorge Braunschweig eingestellt.

1977

Die Deutsche Bundespost gewährt der TelefonSeelsorge die bundeseinheitlichen Sonderrufnummern 11101 und 11102 (zuzüglich der Ortsvorwahl). Damit wurde die TelefonSeelsorge von der Einführung des Zeittaktes ausgenommen.

1978

Die bundesweit verbindlichen ‚Leitlinien für den Dienst der TelefonSeelsorge‘ werden auf der Mitgliederversammlung der evangelischen Konferenz für TelefonSeelsorge und der katholischen Arbeitsgemeinschaft TelefonSeelsorge in Königstein im Taunus verabschiedet.

1980

Pfarrer Jürgen Kleiner wird der zweite Leiter der TelefonSeelsorge Braunschweig. Die Zahl der Ehrenamtlichen steigt und die Mitarbeiterschaft besteht mittlerweile überwiegend aus Frauen, die sich nach der Familienphase einen neuen Wirkungskreis gesucht hatten.

1984

Die erste Ausgabe der Zeitschrift „Auf Draht“ erscheint. Damit gibt es ein ‚internes Forum zum Austausch von Erfahrungen und Informationen für Ehrenamtliche und Hauptamtliche der TelefonSeelsorgestellen und offenen Türen in Deutschland‘. Sie wird herausgegeben von der evangelisch-katholischen Kommission für TelefonSeelsorge und Offene Tür.

1986

Pfarrer Martin Quandt wird der dritte Leiter der TelefonSeelsorge Braunschweig.

1987

Die bundesweit einheitliche Statistik der TelefonSeelsorge wird eingeführt. Die Stelle der Verwaltungskraft wird mit Frau Ilse Hennicke neu besetzt.

1990

Die Partnerschaft mit der TelefonSeelsorge Wolfsburg sichert die Erreichbarkeit und erweitert das Fortbildungsangebot für die Mitarbeiter. Sie wird in einem Kooperationsvertrag festgeschrieben.

1991

Aufgrund des weiteren Anstiegs der Anruferzahlen als auch der Zahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden wird eine zusätzliche halbe Psychologinnenstelle eingerichtet. Heike Köhler wird als Psychologin eingestellt und damit auch die erste stellvertretende Leiterin der TelefonSeelsorge Braunschweig.

1992

Die TelefonSeelsorge Braunschweig feiert ihr 25jähriges Bestehen.

1994

Der Umzug der TelefonSeelsorge aus einer beengten Dachgeschosswohnung in größere Räumlichkeiten wird möglich. Die Mitarbeiterschaft, die seit langem aus mehr als 80 Personen besteht, ist dankbar für die deutlich verbesserten Arbeitsbedingungen.

1997

Bundesweit werden für die TelefonSeelsorge die einheitlichen gebührenfreien Rufnummern

0800 / 111 0 111
und
0800 / 111 0 222

eingeführt. Die TelefonSeelsorge Braunschweig erhält durch diesen Schritt ein festes Einzugsgebiet, aus dem sie unter dieser Nummer kostenfrei zu erreichen ist. Die Gebühren trägt die Deutsche Telekom, die auch dafür sorgt, dass diese Anrufe nicht in den Einzelverbindungsanzeigen erscheinen.



2004

Mit Hilfe von Zuwendungen und Spenden wird eine umfangreiche Renovierung sowie die Anschaffung von neuem Mobiliar für die Diensträume möglich.



1998

Die TelefonSeelsorge Braunschweig beginnt, sich an der E-Mail Seelsorge der bundesweiten Arbeit der "TelefonSeelsorge im Internet" zu beteiligen.

2007

Der Einstieg in die Chat Seelsorge der bundesweiten Arbeit der "TelefonSeelsorge im Internet" wird inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Ein geeigneter PC für diese Arbeit wird angeschafft.

1999

Der Name "TelefonSeelsorge" wird patentrechtlich geschützt, um der zunehmenden kommerziellen Konkurrenz sowie dem Missbrauch des Namens zu begegnen.

2007

Die TelefonSeelsorge Braunschweig feiert ihr 40jähriges Jubiläum.

1999

Die gewachsene Mitarbeiterzahl erlaubt es, auf die höhere Nachfrage in den Abendstunden mit einer Doppelbesetzung am Telefon zu reagieren. Die Stelle der Verwaltungskraft wird mit Frau Wibke Pedersen neu besetzt.

2001

Pfarrer Jörg Willenbockel wird der vierte Leiter der TelefonSeelsorge Braunschweig.

2002

In Ergänzung der Partnerschaft mit der TelefonSeelsorge Wolfsburg entsteht die gemeinsame Partnerschaft mit der TelefonSeelsorge Soltau.